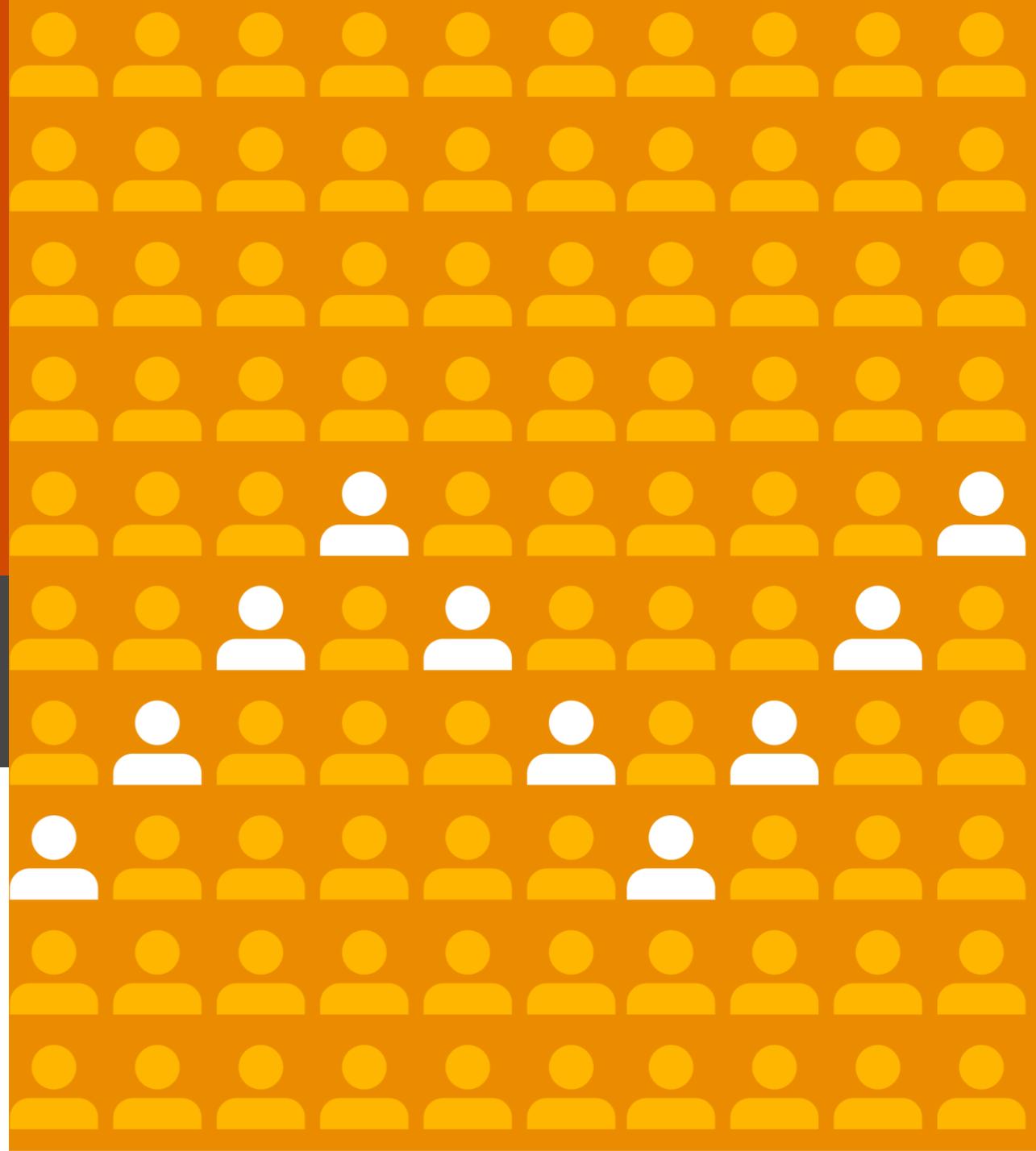


Healthcare Barometer

2021



Healthcare- Barometer 2021



Zusammenfassung



Ergebnisse

Deutsches Gesundheitssystem im Vergleich



Unzufriedenheit bei ärztlichen Behandlungen



Versorgung in Krankenhäusern



Zufriedenheit mit der Krankenkasse



Image der Pharmaunternehmen



Zukunftsfragen



Corona-Impfungen



Über die Studie



Ansprechpartnerin



Zusammenfassung

1/3



Für knapp drei Viertel der Deutschen zählt das **deutsche Gesundheitssystem** nach knapp einem Jahr Corona-Pandemie zu den besten drei der Welt.

Damit ist das **Vertrauen** deutlich gestiegen, denn vor fünf Jahren waren es noch zwei Drittel und vor einem Jahr sogar nur die Hälfte, die Deutschland unter den Top 3 sahen. ▶



Der Anteil der Bundesbürger:innen, die mit ihren **ärztlichen Behandlungen** zufrieden sind, ist auf über 40 % angestiegen.

Hauptgrund für Kritik ist wie im Vorjahr die **mangelnde Zeit**, die sich der Arzt/die Ärztin für seine/ihre Patient:innen nimmt. ▶ Knapp jede:r dritte Berufstätige bemängelt zudem die **Öffnungszeiten** der Praxen. ▶



Die **Versorgung in deutschen Krankenhäusern** wird deutlich besser als in den Vorjahren eingeschätzt. Mittlerweile halten sie fast drei Viertel für gut, in den Vorjahren lag der Anteil bei rund 50 %. ▶

Geht es um die **Wahl der passenden Klinik** im Falle eines stationären Aufenthalts, fragt die Hälfte zunächst **den Hausarzt/die Hausärztin** um Rat. Dessen/deren Einfluss auf die Klinikwahl hat aber ebenso wie der von **Freund:innen und Bekannten** in den letzten Jahren abgenommen. ▶ Nur bei unter 35-Jährigen stehen diese zusammen mit den Klinik-Homepages als Informationsgeber:innen an erster Stelle. ▶



Auch wenn Pharmaunternehmen mehrheitlich (52 %) immer noch eher als Gewinnmaximierer denn als innovativ wahrgenommen werden – im Zuge der Corona-Pandemie hat sich der Anteil derer, die **Pharmahersteller als Innovatoren** sehen (35 %), beinahe **verdoppelt**. ▶

Knapp zwei Drittel der Bundesbürger:innen erwarten von der Pharmaindustrie schwerpunktmäßig die **Erforschung innovativer Produkte**. Der Wunsch nach der Entwicklung und dem Vertrieb von Generika ist wieder auf das Niveau von 2018 angestiegen (29 %). ▶

Zusammenfassung

2/3



Das **Image der Krankenkassen** hat sich 2020 auf hohem Niveau eingependelt: 88 % sind mit ihrer derzeitigen Versicherung zufrieden. Der Anteil der sehr Zufriedenen ist sogar deutlich gestiegen. ▶

Fast neun von zehn Deutschen und damit mehr als in den letzten sechs Jahren bestätigen, von ihrer Krankenkasse alle für eine gute medizinische Versorgung **notwendigen Leistungen** zu bekommen. ▶



Wenn der Staat künftig mehr dafür tun will, Leben und Gesundheit der Menschen zu schützen, so sollte er aus Bevölkerungssicht nahezu **ausgewogen** in Maßnahmen zur **Verbesserung der medizinischen Versorgung** und Behandlung von Erkrankungen (55 % des geplanten Budgets) bzw. in **Präventionsmaßnahmen** (45 %) investieren. ▶

Im aktuellen Kampf gegen das Coronavirus sollte der Staat nach Meinung der Deutschen zwei Drittel seiner Anstrengungen für den **Schutz der Gesundheit** und ein Drittel für den **Schutz des wirtschaftlichen Wohlstands** einsetzen. ▶



Patient:innen haben ein hohes Bedürfnis nach verlässlichen Informationen über die Qualität von Gesundheitsleistungen. Deshalb sprechen sich mehr als acht von zehn Deutschen dafür aus, dass eine offizielle Stelle **Patient:innenerfahrungen zur Behandlungsqualität** einheitlich und umfassend **erhebt und veröffentlicht**. ▶

Zusammenfassung

3/3



Mehr als sechs von zehn Deutschen rechnen damit, dass wir auch nach einer **Impfung gegen Corona** noch lange mit **Einschränkungen** leben müssen. Ein Drittel geht sogar davon aus, dass eine Rückkehr zu einem normalen Leben **frühestens 2022** möglich sein wird. ► Eine **baldige Rückkehr zur Normalität** nach erfolgreicher Impfung erwarten mehrheitlich (58 %) nur unter 35-Jährige. ►



Entsprechend groß ist das **Interesse an einer Impfung**: Acht von zehn Deutschen würden sich gegen Corona impfen lassen. Knapp die Hälfte würde aber erst einmal abwarten, inwieweit es **Nebenwirkungen** gibt. ►

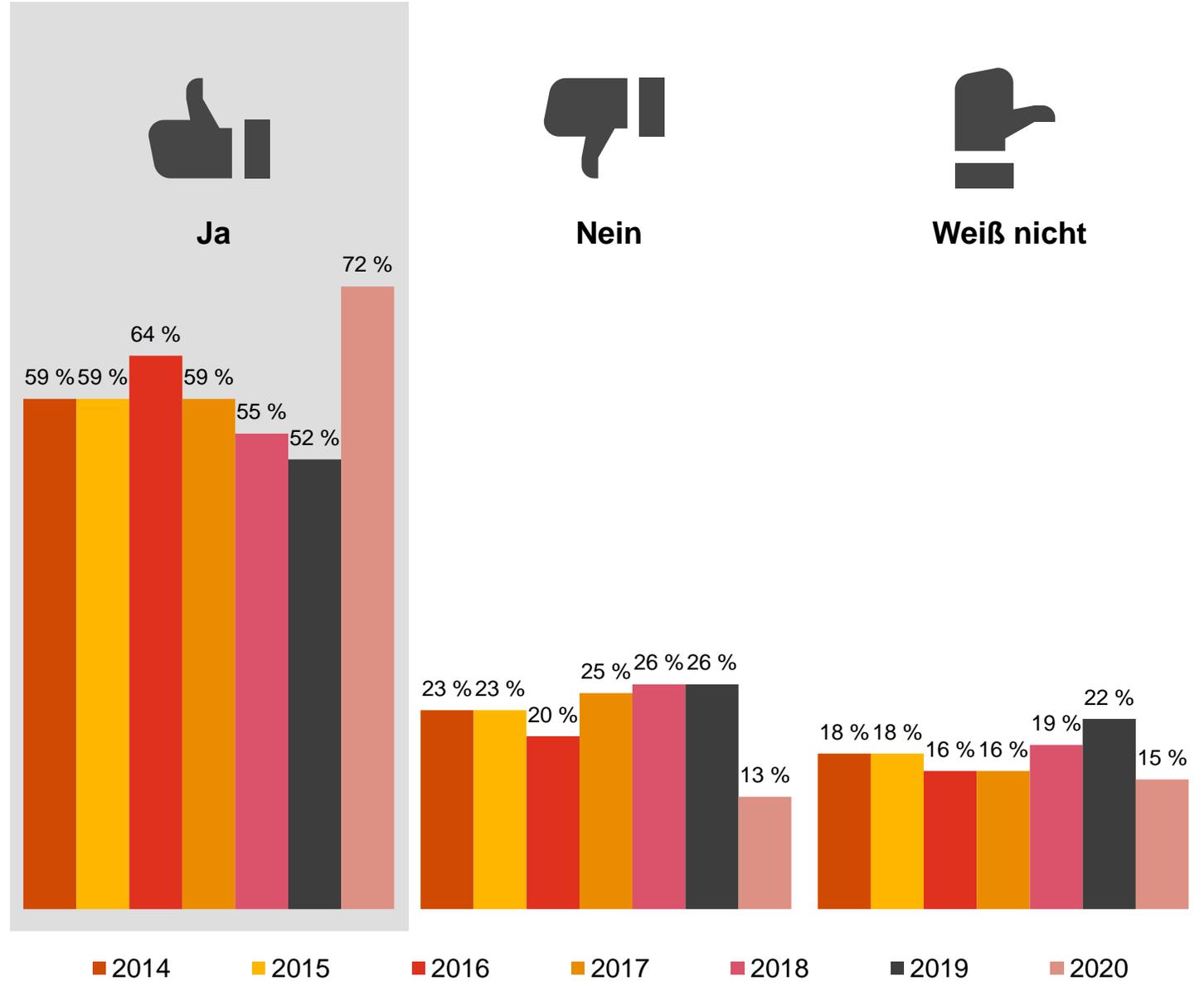


Aber auch wenn sich alle Altersgruppen mehrheitlich impfen lassen wollen, ► halten es jeweils sechs von zehn Bundesbürger:innen für richtig, wenn als erstes **Menschen aus systemrelevanten Berufen** oder **Ältere** einen **Impfschutz** erhalten. Zudem sollten Personen mit Vorerkrankungen aus ihrer Sicht bevorzugt geimpft werden. **Schüler:innen und Studierende** oder Menschen mit hoher Kaufkraft und Mobilität, die die lokale Wirtschaft wieder ankurbeln, stehen hingegen auf den hinteren Plätzen. ► Jüngere Bundesbürger:innen würden **Menschen mit Vorerkrankungen** hingegen eher noch als ältere Personen oder Beschäftigte in systemrelevanten Berufen impfen. ►



Deutsches Gesundheitssystem unter den Top 3?

Für knapp drei Viertel der Deutschen zählt das deutsche Gesundheitssystem nach knapp einem Jahr Corona-Pandemie zu den besten drei der Welt. Vor fünf Jahren waren es noch zwei Drittel, vor einem Jahr nur noch die Hälfte, die Deutschland unter den Top 3 sahen.



Frage 1: Finden Sie, dass das deutsche Gesundheitssystem zu den besten drei Gesundheitssystemen der Welt zählt? Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014); Einfachnennung





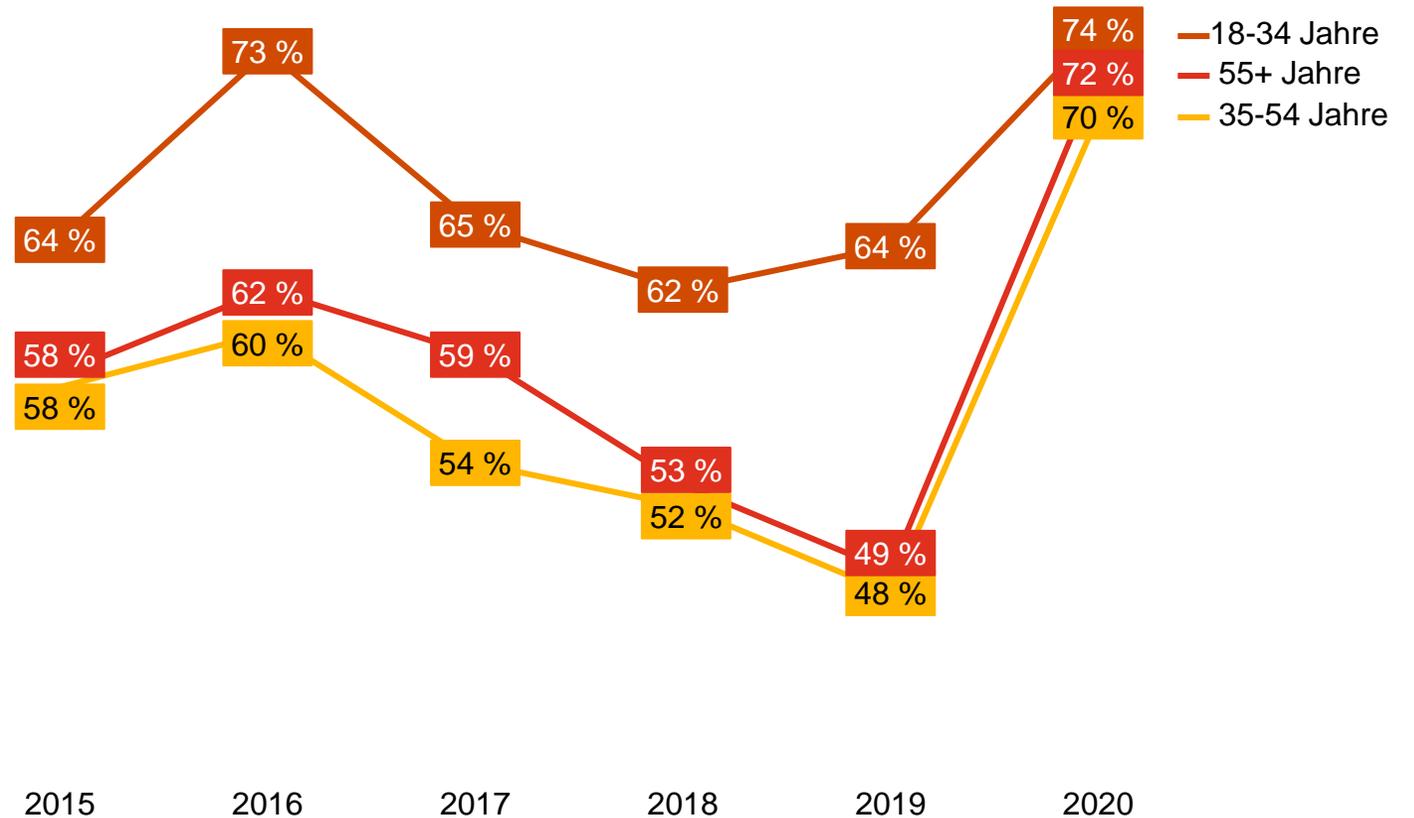
Deutsches Gesundheitssystem unter den Top 3?

Während Deutsche ab 35 Jahren das Gesundheitssystem in den Vorjahren kritischer gesehen haben als Jüngere, sind nun mindestens sieben von zehn Bundesbürgern in allen Altersgruppen davon überzeugt, dass das deutsche Gesundheitssystem den Top 3 der Welt zuzurechnen ist.

Frage 1: Finden Sie, dass das deutsche Gesundheitssystem zu den besten drei Gesundheitssystemen der Welt zählt? Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), davon in 2020: 18-34 Jahre: N = 242/35-54 Jahre: N = 320/55+ Jahre: N = 438); Einfachnennung



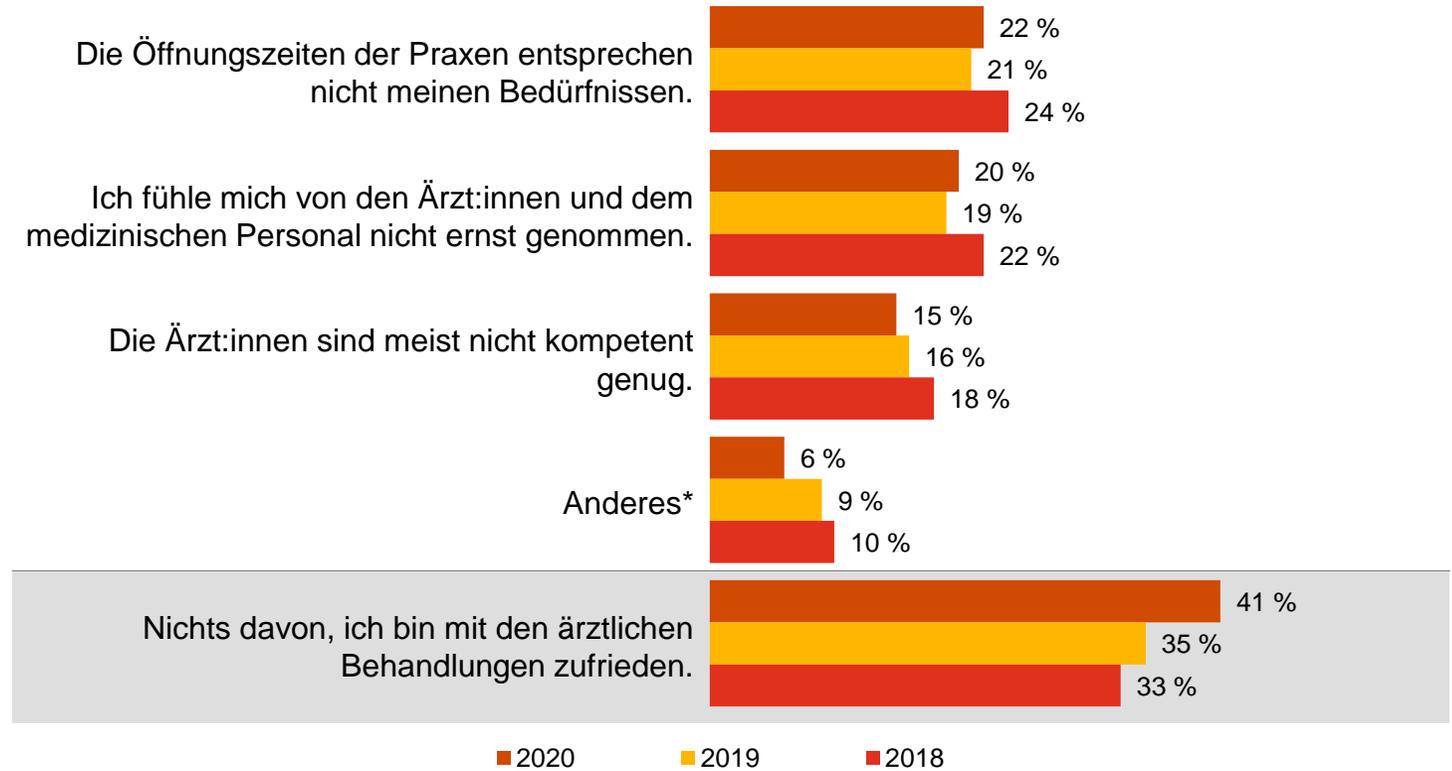
Ja, das deutsche Gesundheitssystem gehört zu den drei besten Gesundheitssystemen der Welt.





Warum herrscht Unzufriedenheit mit Ärzt:innen?

Hauptgrund für die Unzufriedenheit ist – unverändert zum Vorjahr – die mangelnde zeitliche Zuwendung. Zunehmend häufiger sind die Deutschen aber auch mit den ärztlichen Behandlungen zufrieden.



* Anderes: u.a. Wartezeiten (allgemein, für Termine), zu wenig (Fach-)Ärzt:innen, Zuzahlungen

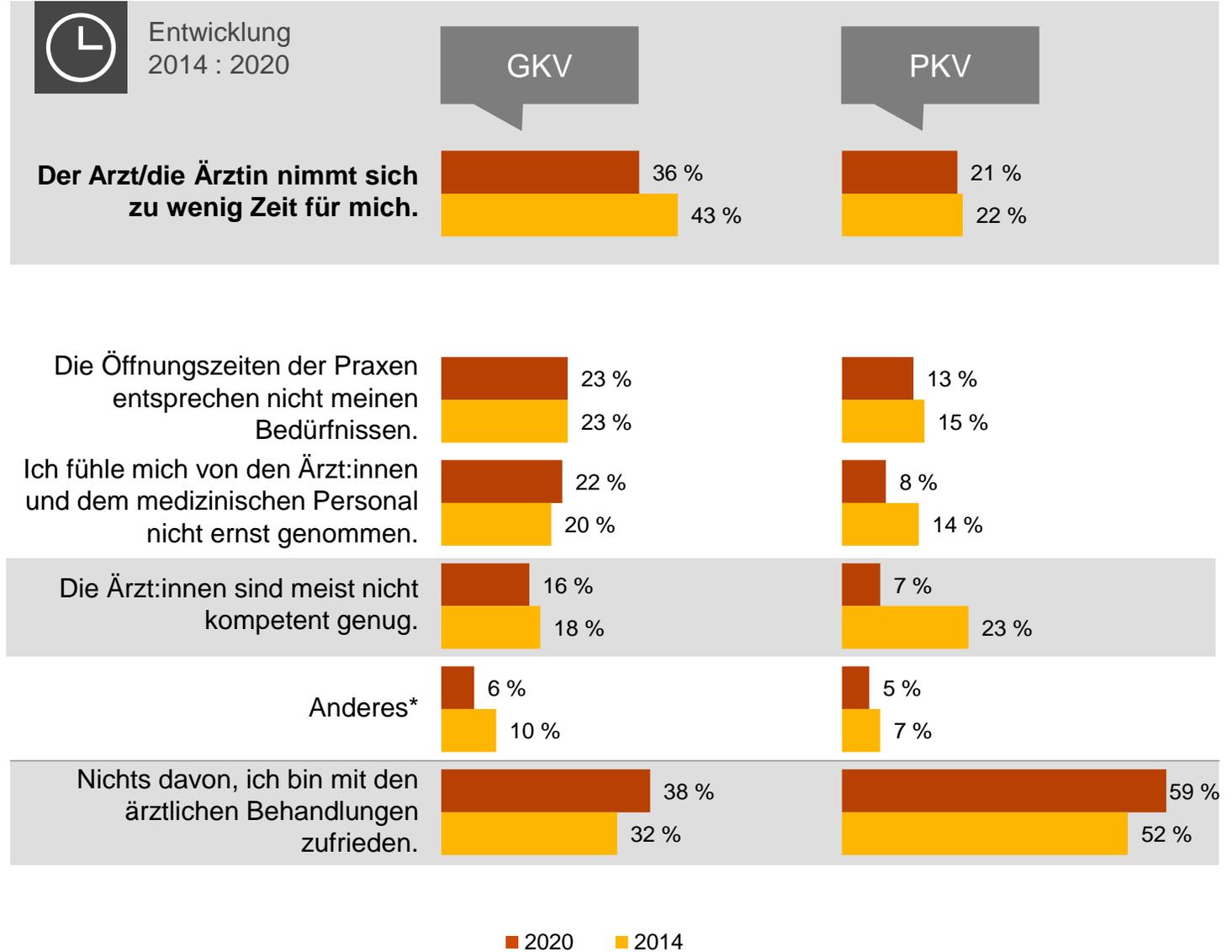
Frage 2: Womit sind Sie bei ärztlichen Behandlungen unzufrieden?
Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2018 bis 2020); Mehrfachnennungen





Warum herrscht Unzufriedenheit mit Ärzt:innen?

In den letzten sechs Jahren ist bei gesetzlich wie privat Versicherten der Anteil der Zufriedenen gestiegen. Gesetzlich Versicherte sind häufiger als 2014 mit der zeitlichen Zuwendung des Arztes/der Ärztin zufrieden. Privat Versicherte zweifeln deutlich seltener an der Kompetenz und sind insgesamt deutlich häufiger mit ihren Ärzt:innen zufrieden als gesetzlich Versicherte.



* Anderes: u.a. Wartezeiten (allgemein, für Termine), fehlende (Fach-)Ärzt:innen (in der Nähe), Zwei-Klassen-Medizin

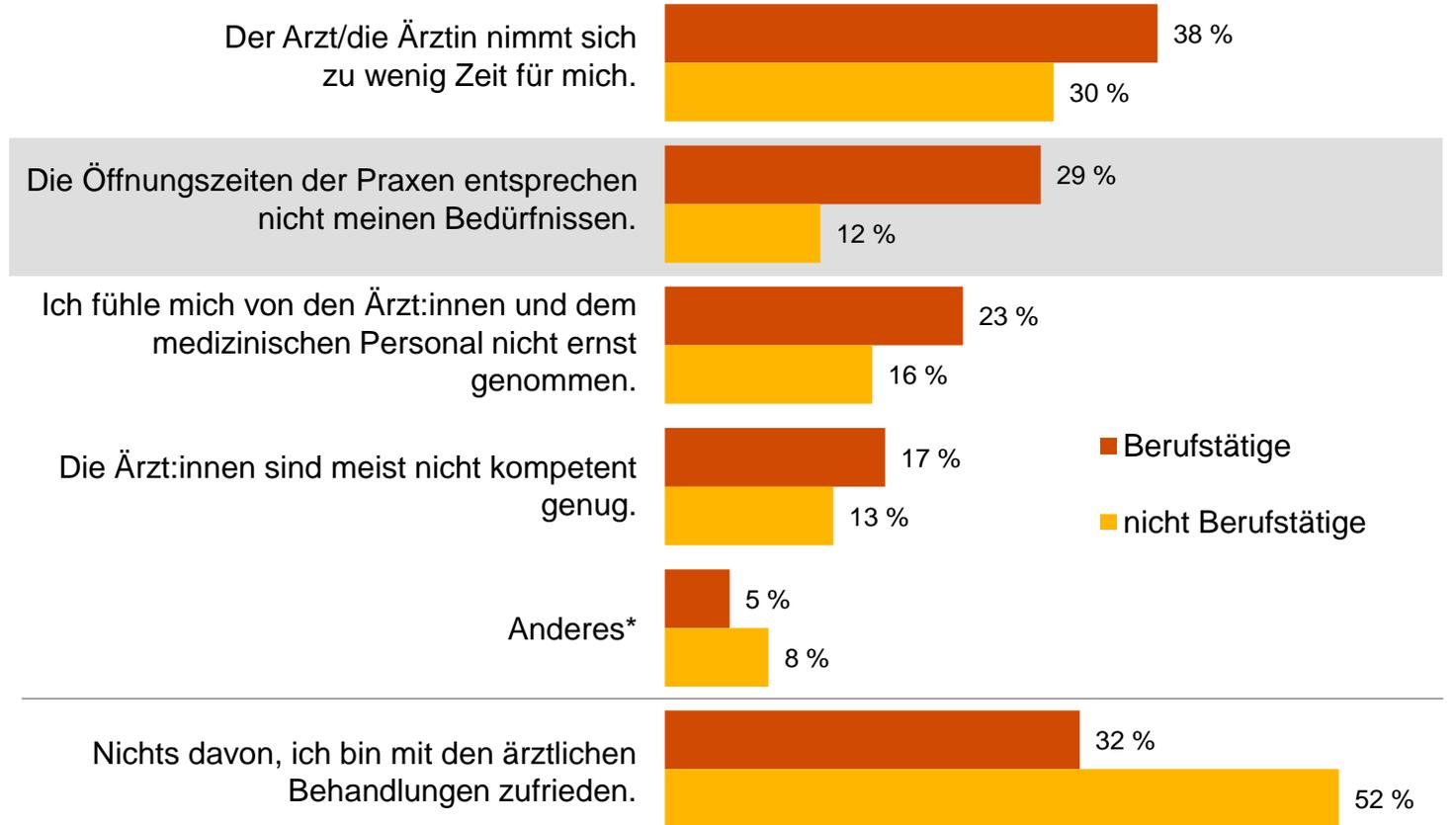
Frage 2: Womit sind Sie bei ärztlichen Behandlungen unzufrieden?
Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2020), N = 1.062 (2014),
davon in 2020: GKV: N = 889/PKV: N = 111; Mehrfachnennungen





Warum herrscht Unzufriedenheit mit Ärzt:innen?

Berufstätige sind insgesamt unzufriedener mit den ärztlichen Leistungen als nicht Berufstätige. Vor allem wünschen sie sich andere Praxis-Öffnungszeiten.



* Anderes: u.a. Wartezeiten (allgemein, für Termine), fehlende (Fach-)Ärzt:innen (in der Nähe), Zwei-Klassen-Medizin

Frage 2: Womit sind Sie bei ärztlichen Behandlungen unzufrieden?
Basis: alle Befragten; N = 1.000, davon Berufstätige: N = 596/nicht Berufstätige: N = 404; Mehrfachnennungen

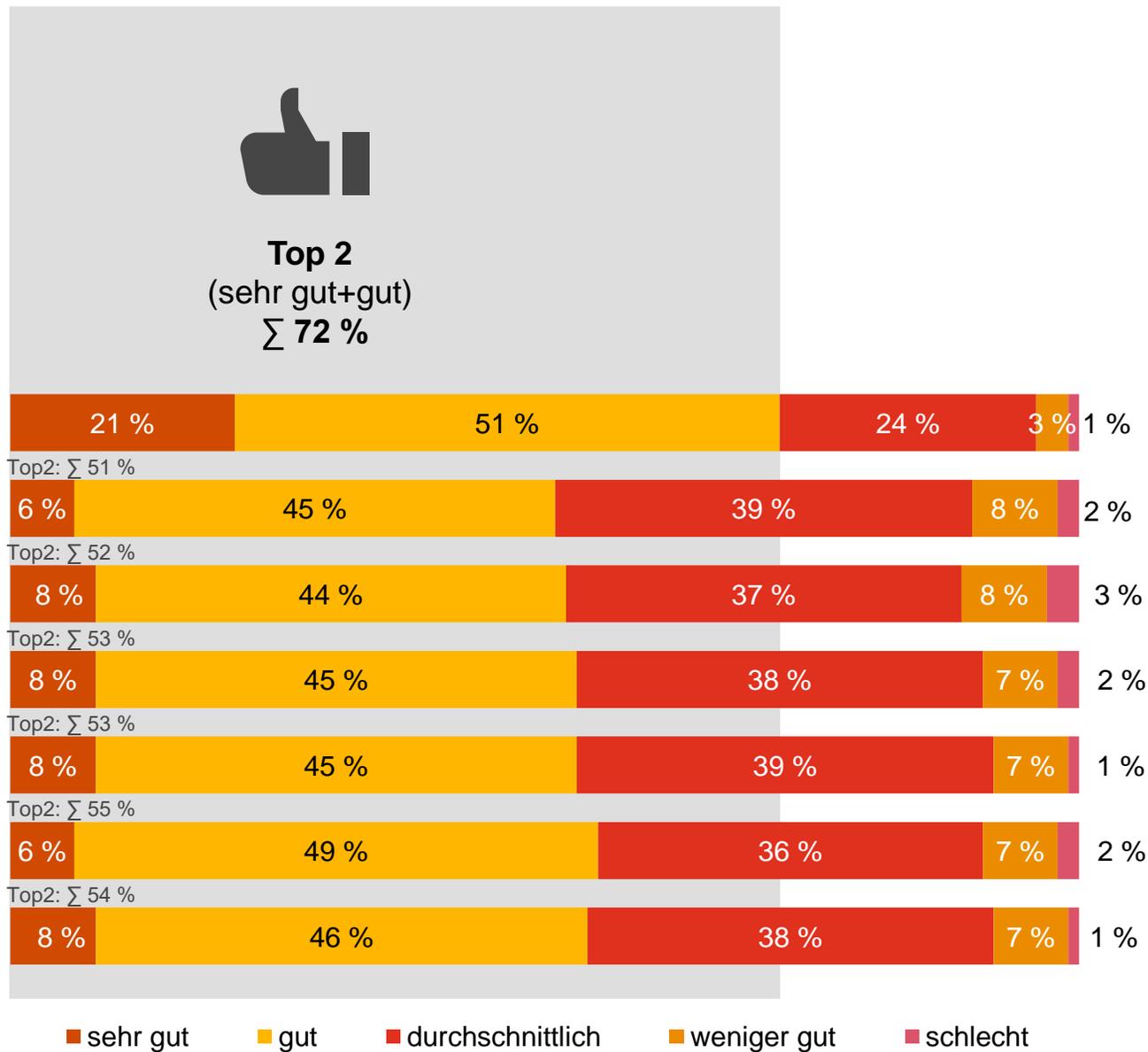




Wie wird die Versorgung in Kliniken bewertet?

Die Versorgung in deutschen Krankenhäusern wird deutlich besser als in den Vorjahren eingeschätzt. Mittlerweile halten sie fast drei Viertel für gut, in den Vorjahren lag der Anteil bei rund 50 %.

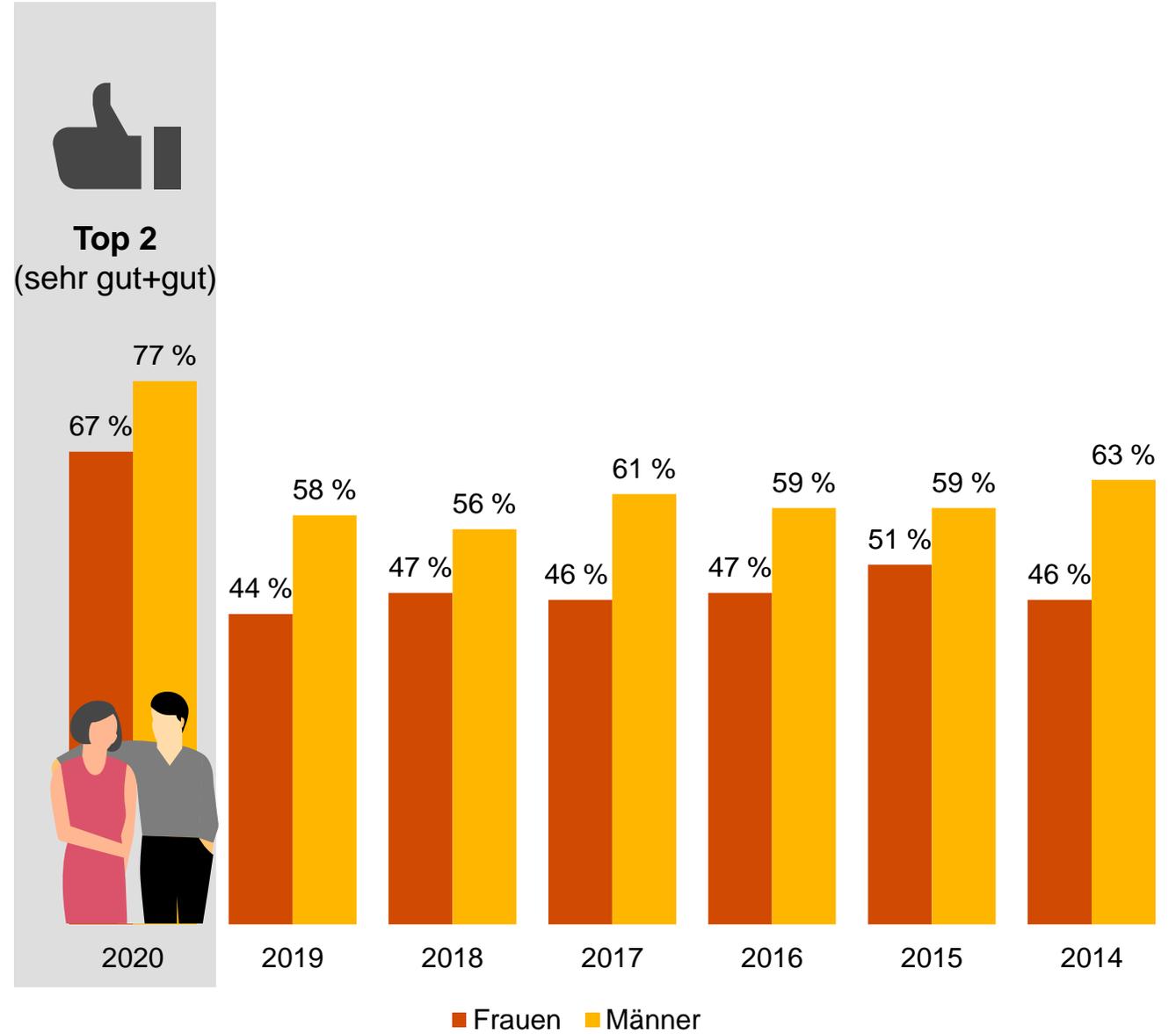
Frage 3: Wie schätzen Sie die Versorgung in deutschen Krankenhäusern ein?
Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015),
N = 1.062 (2014); Einfachnennung





Wie wird die Versorgung in Kliniken bewertet?

Frauen beurteilen die Klinikversorgung auf hohem Niveau unverändert kritischer.



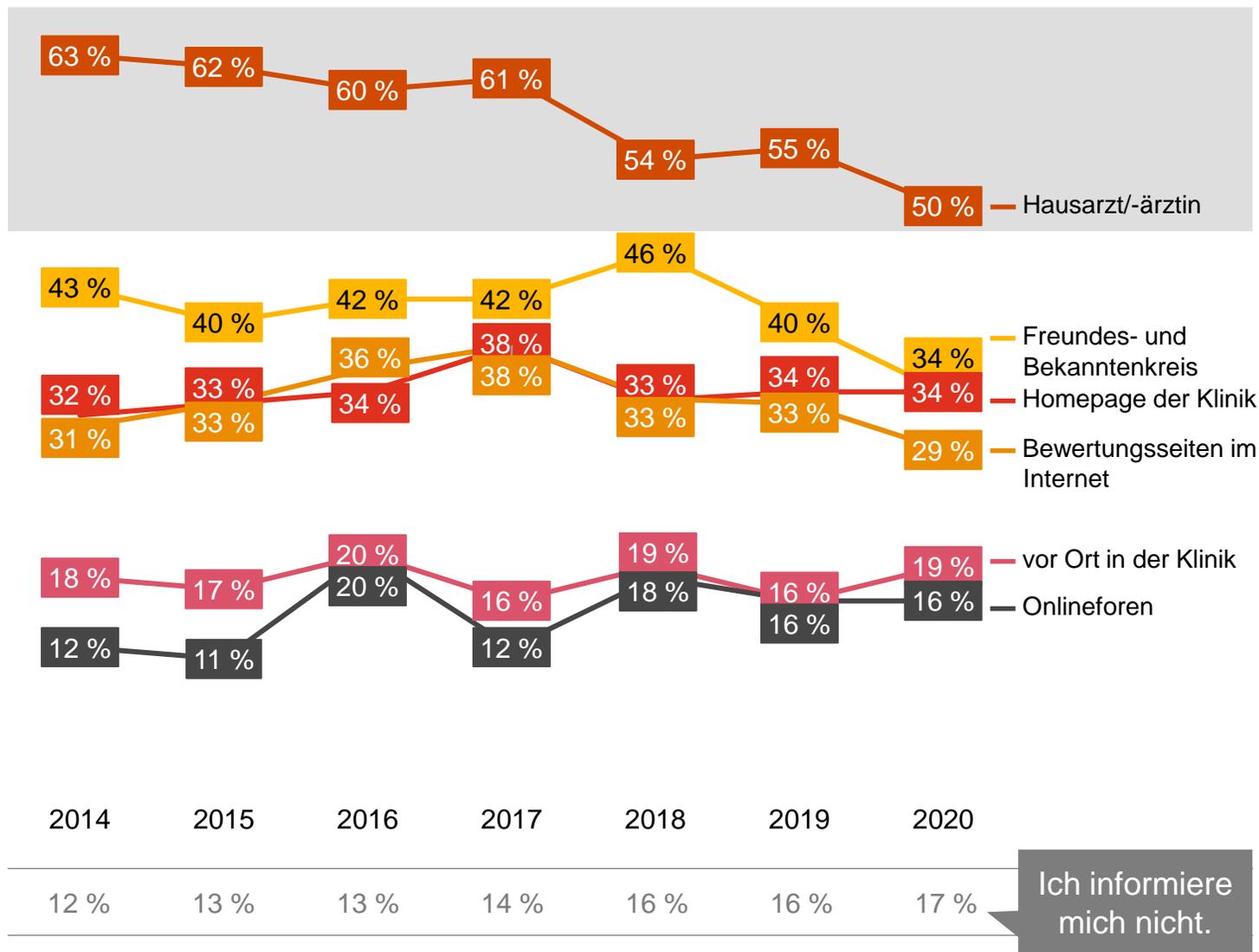
Frage 3: Wie schätzen Sie die Versorgung in deutschen Krankenhäusern ein?
Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014),
davon in 2020: Männer: N = 489/Frauen: N = 511; Einfachnennung



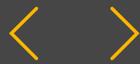


Wie wird die passende Klinik gefunden?

Der Einfluss von Hausarzt sowie Freunden und Bekannten auf die Wahl des Krankenhauses hat in den letzten Jahren abgenommen. Dennoch ist der Hausarzt nach wie vor die am häufigsten genutzte Informationsquelle.



Frage 4: Wie informieren Sie sich vor einem Krankenhausaufenthalt über die passende Klinik? Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014); Mehrfachnennungen





Wie wird die passende Klinik gefunden?

Unter 35-Jährige informieren sich am häufigsten bei Freunden und Bekannten oder auf Klinik-Homepages über ein passendes Krankenhaus. Der Hausarzt kommt in dieser Altersgruppe erst an dritter Stelle, knapp vor Bewertungsseiten im Internet.

Informationsquellen für die Klinikwahl	Total	Alter (in Jahren)		
		18-34	35-54	55+
Basis	1.000	242	320	438
Hausarzt/-ärztin	50 %	37 %	48 %	59 %
Freundes- und Bekanntenkreis	34 %	42 %	36 %	29 %
Homepage der Klinik	34 %	41 %	35 %	30 %
Bewertungsseiten im Internet	31 %	34 %	29 %	25 %
vor Ort in der Klinik	19 %	25 %	20 %	16 %
Onlineforen	16 %	24 %	18 %	10 %
Ich informiere mich nicht.	17 %	12 %	18 %	19 %

Frage 4: Wie informieren Sie sich vor einem Krankenhausaufenthalt über die passende Klinik? Basis: Alle Befragten; N = 1.000; Mehrfachnennungen

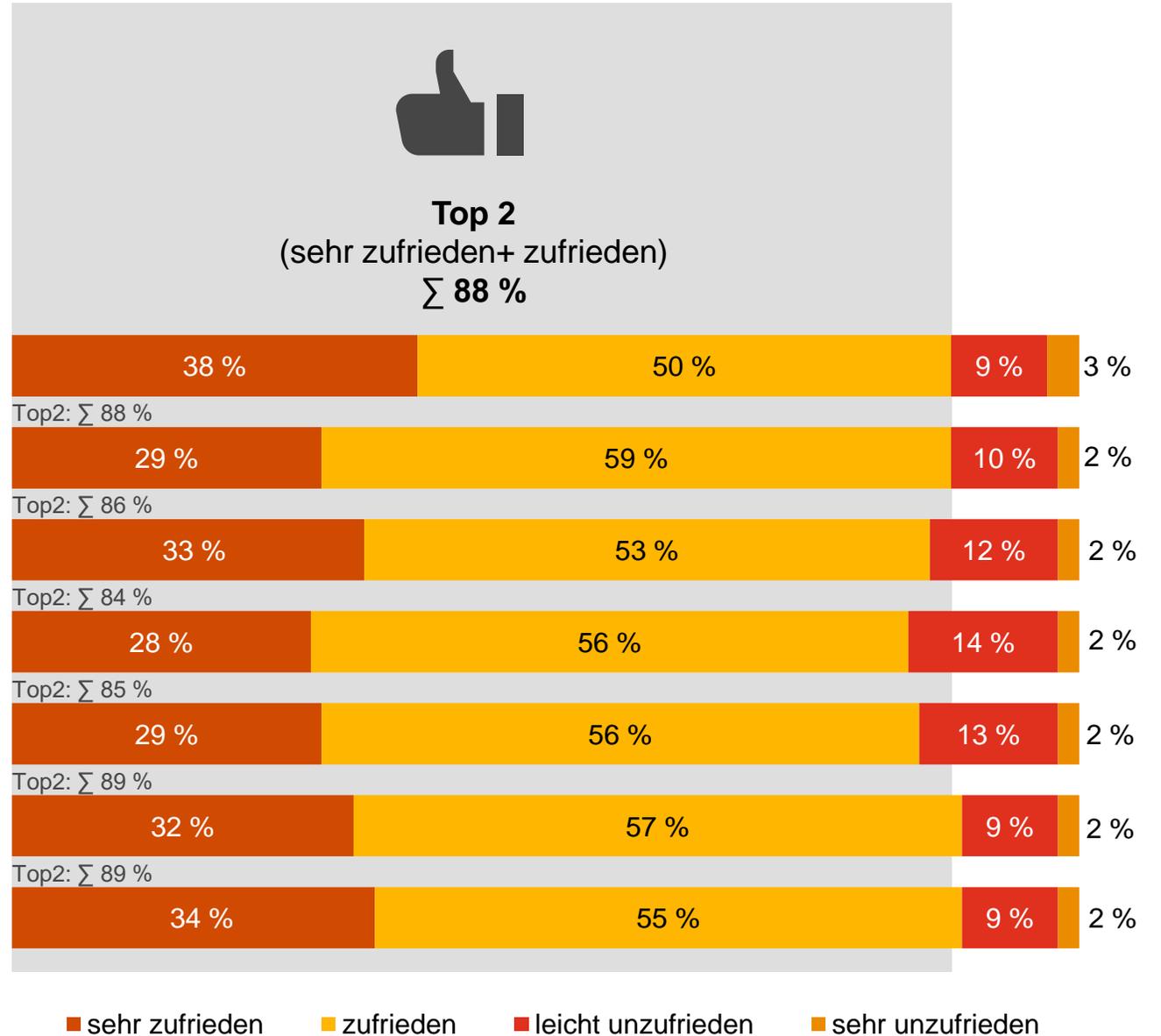




Wie wird die eigene Krankenkasse bewertet?

Unverändert sind fast neun von zehn Versicherten mit ihrer Krankenkasse zufrieden. Deutlich gestiegen ist aber der Anteil der sehr Zufriedenen.

Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Krankenkasse?
Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
Einfachnennung





Wie wird die eigene Krankenkasse bewertet?

Fast alle privat wie gesetzlich Versicherten sind mit ihrer Krankenkasse zufrieden. Der Anteil der „nur“ Zufriedenen, aber nicht sehr Zufriedenen, ist bei privat Versicherten etwas höher.

	Total	Krankenversicherung	
		gesetzlich	privat
Basis	1.000	889	111
sehr zufrieden	38 %	39 %	33 %
zufrieden	50 %	49 %	56 %
leicht unzufrieden	9 %	9 %	7 %
sehr unzufrieden	3 %	3 %	4 %

Top 2

88 %

88 %

89 %



Top 2
(sehr zufrieden+
zufrieden)

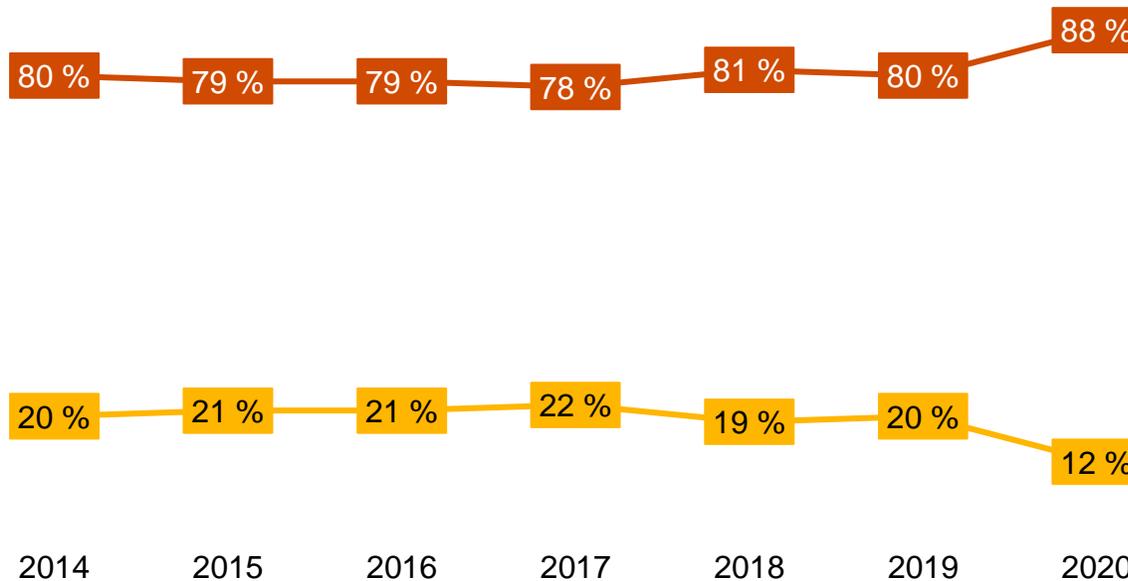
Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer derzeitigen Krankenkasse?
Basis: alle Befragten; N = 1.000; Einfachnennung





Bieten die Kassen alle relevanten Leistungen?

Fast neun von zehn Versicherten und damit mehr als in den letzten sechs Jahren bestätigen, von ihrer Krankenkasse alle für eine gute medizinische Versorgung notwendigen Leistungen zu bekommen.



ja



nein



Hauptgründe:	2016	2017	2018	2019	2020
Basis*	210	216	190	196	124
mangelhafter Leistungskatalog	63 %	67 %	68 %	66 %	76 %
Kosten/Zuzahlungen	30 %	28 %	23 %	26 %	14 %

* Basis: Befragte, die meinen, dass sie von ihrer Krankenkasse nicht alle Leistungen bekommen, die eine gute medizinische Versorgung gewährleisten (offene Nennung, Mehrfachnennung)

Frage 6: Finden Sie, dass Sie von Ihrer Krankenkasse alle Leistungen bekommen, die eine gute medizinische Versorgung gewährleisten?

Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014); Einfachnennung





Bieten die Kassen alle relevanten Leistungen?

Die Zufriedenheit mit der Leistungsgewährung ist unter den privat Krankenversicherten höher als unter den gesetzlich Versicherten.

Frage 6: Finden Sie, dass Sie von Ihrer Krankenkasse alle Leistungen bekommen, die eine gute medizinische Versorgung gewährleisten?

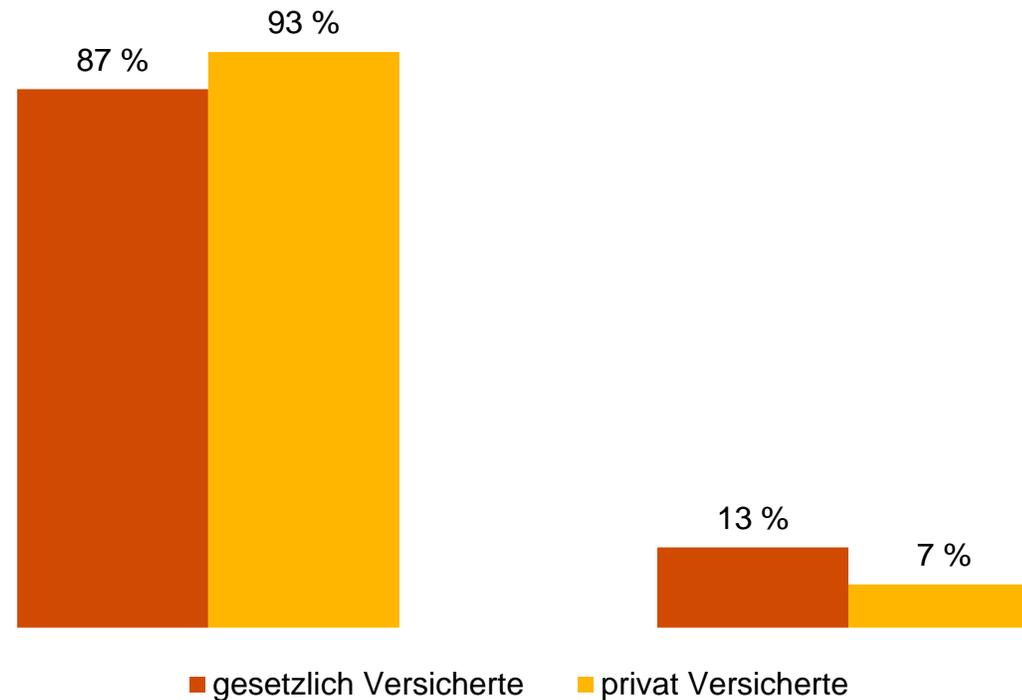
Basis: alle Befragten; N = 1.000, davon gesetzlich Versicherte: N = 889/privat Versicherte: N = 111; Einfachnennung



ja



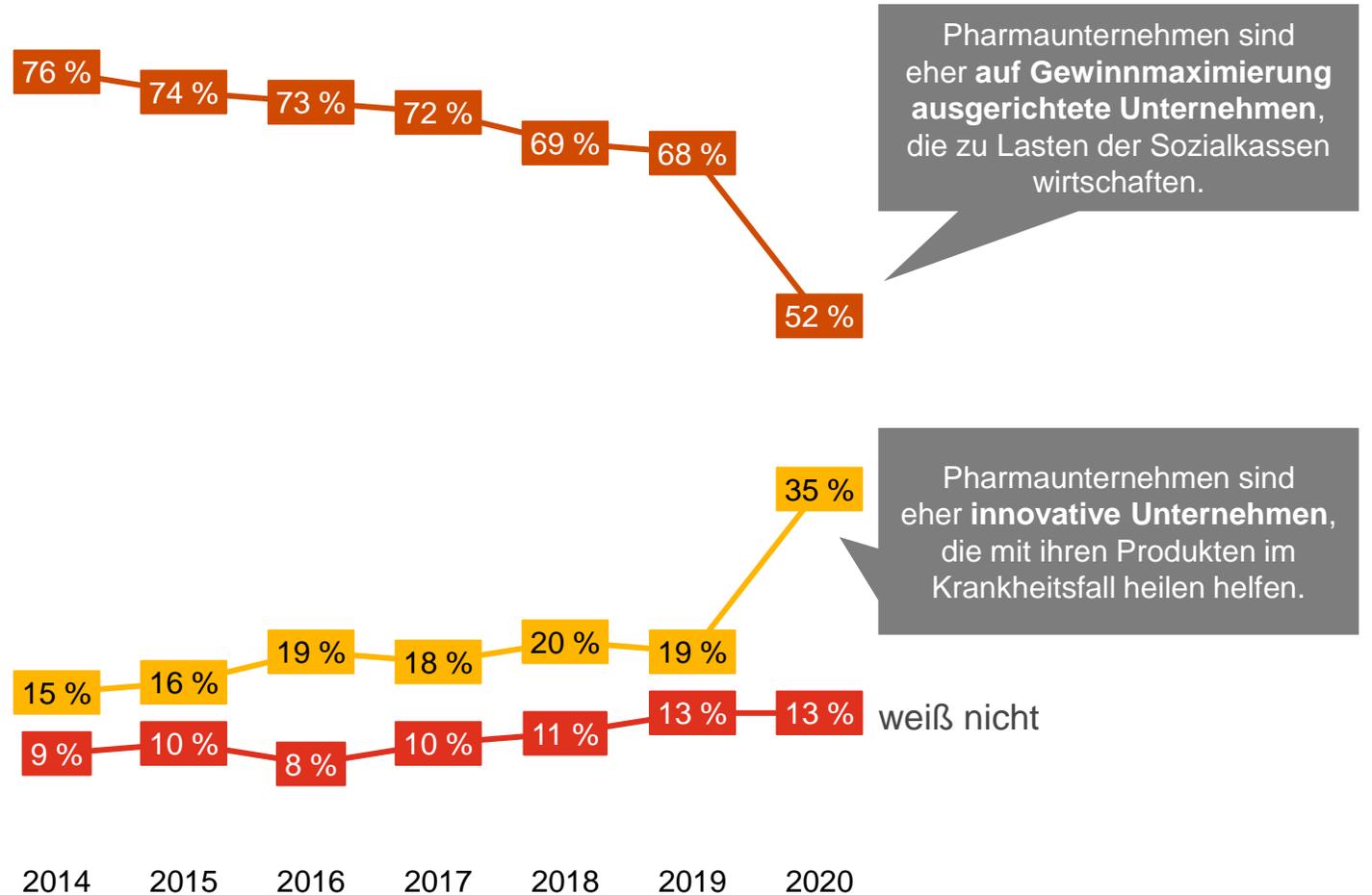
nein





Wie werden Pharmaunternehmen gesehen?

Auch wenn Pharmaunternehmen mehrheitlich immer noch eher als Gewinnmaximierer denn als innovativ wahrgenommen werden – im Zuge der Corona-Pandemie hat sich der Anteil derer, die Pharmahersteller als Innovatoren sehen, beinahe verdoppelt.



Frage 7: Ihrer Meinung nach sind Pharmaunternehmen tendenziell eher...
Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
Einfachnennung





Wie werden Pharmaunternehmen gesehen?

Vor allem unter 55-Jährige erkennen bei Pharmaunternehmen die Innovationsfähigkeit. Jedoch halten fast sechs von zehn Älteren sie für eher auf Gewinn ausgerichtete Unternehmen.

Frage 7: Ihrer Meinung nach sind Pharmaunternehmen tendenziell eher...
Basis: alle Befragten; N = 1.000, davon 18-34 Jahre: N = 242/35-54 Jahre: N = 320/
55+ Jahre: N = 438; Einfachnennung



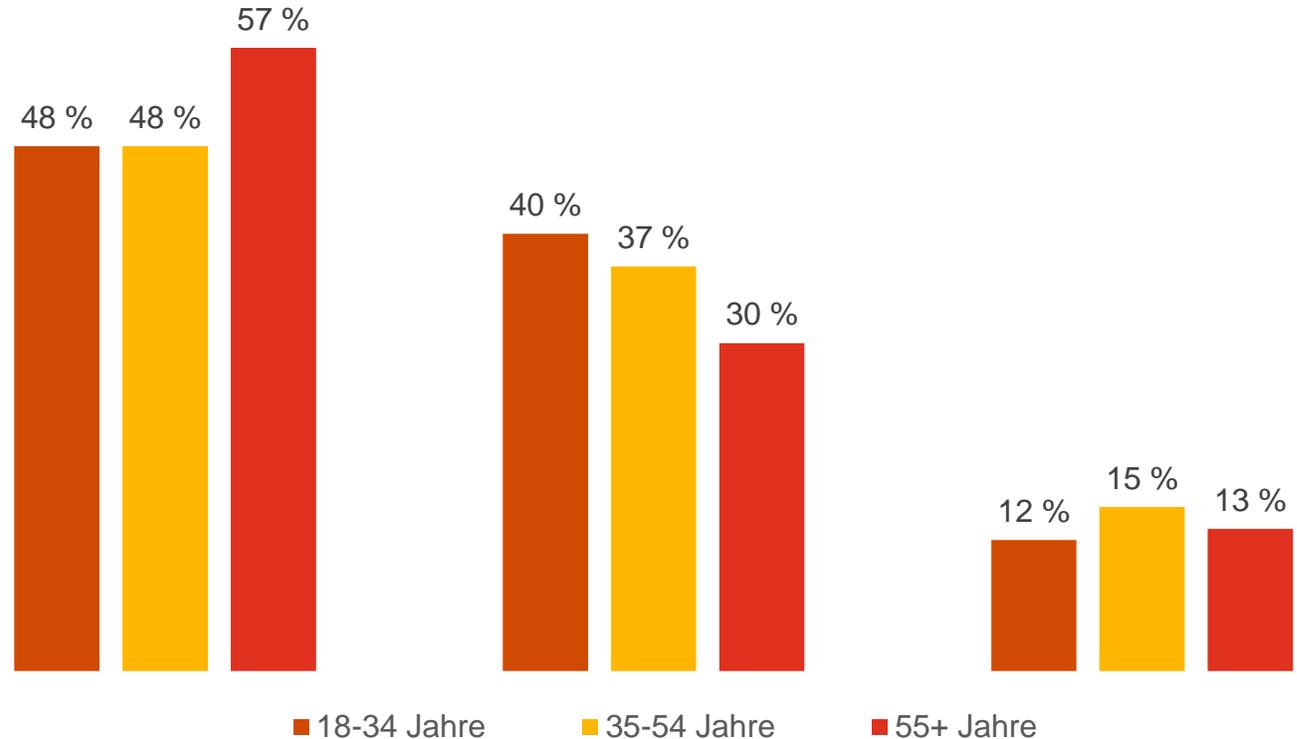
Pharmaunternehmen sind eher auf Gewinnmaximierung ausgerichtete Unternehmen, die zu Lasten der Sozialkassen wirtschaften.



Pharmaunternehmen sind eher innovative Unternehmen, die mit ihren Produkten im Krankheitsfall heilen helfen.



weiß nicht





Was sollten Pharmaunternehmen vorrangig tun?

Knapp zwei Drittel der Bundesbürger:innen erwarten von der Pharmaindustrie schwerpunktmäßig die Erforschung innovativer Produkte. Der Wunsch nach der Entwicklung und dem Vertrieb von Generika ist wieder auf das Niveau von 2018 angestiegen.

Frage 8: Worauf sollte sich die Pharmabranche Ihrer Meinung nach konzentrieren?
Basis: alle Befragten; N = 1.000 (2018 bis 2020); Einfachnennung



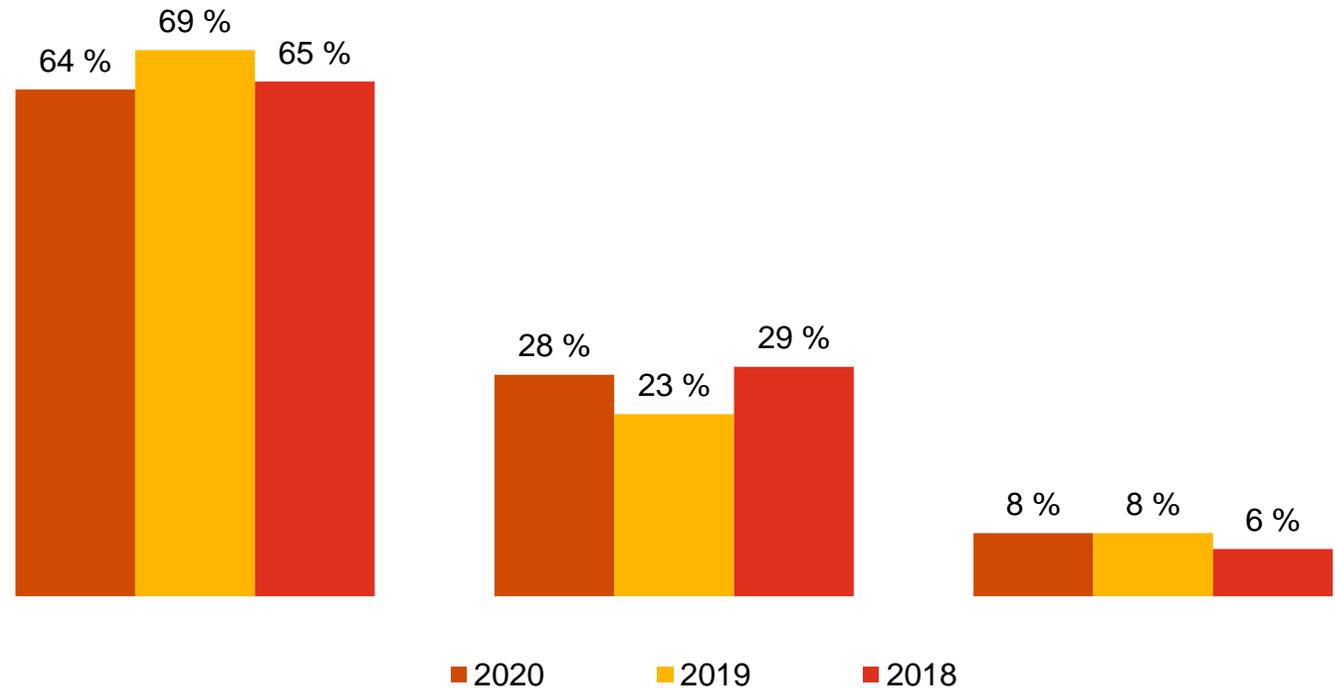
Die Hersteller sollten innovative pharmazeutische Produkte erforschen, um den Patienten die neuesten Heilungschancen zu bieten.



Die Hersteller sollten wirkstoffgleiche „Nachahmerprodukte“ preisgünstig entwickeln und vertreiben.



weiß nicht



Wie wichtig sind Prävention und Heilung?

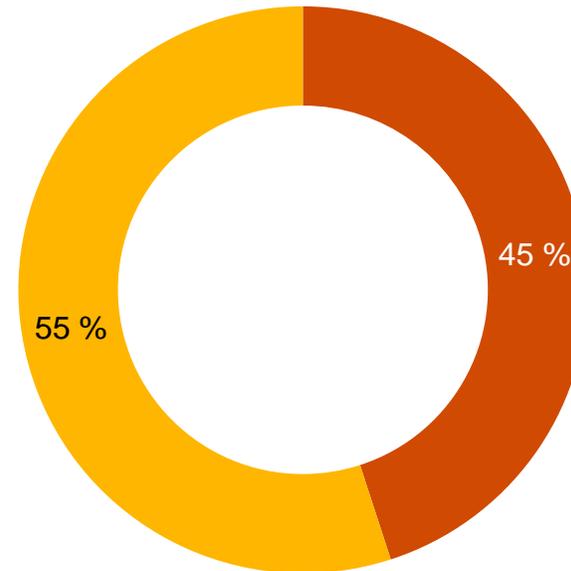
Zum Schutz von Gesundheit und Leben der Menschen sollte der Staat 55 % eines zusätzlichen Budgets in Maßnahmen zur Heilung und 45 % in Präventionsmaßnahmen investieren.

Frage 10: Eine wichtige Aufgabe des Staates ist es, das Leben und die Gesundheit der Menschen zu schützen. Angenommen, der Staat hätte ein zusätzliches Budget von 100 Mio. Euro zur Verfügung, wie sollte er dieses Geld Ihrer Meinung nach auf die beiden Bereiche verteilen, um dieser Aufgabe erfolgreich nachzukommen?

Basis: alle Befragten; N = 1.000 , davon 18-34 Jahre: N = 242/35-54 Jahre: N = 320/55+ Jahre: N = 438; offenes Zahlenfeld, dargestellt: Mittelwerte

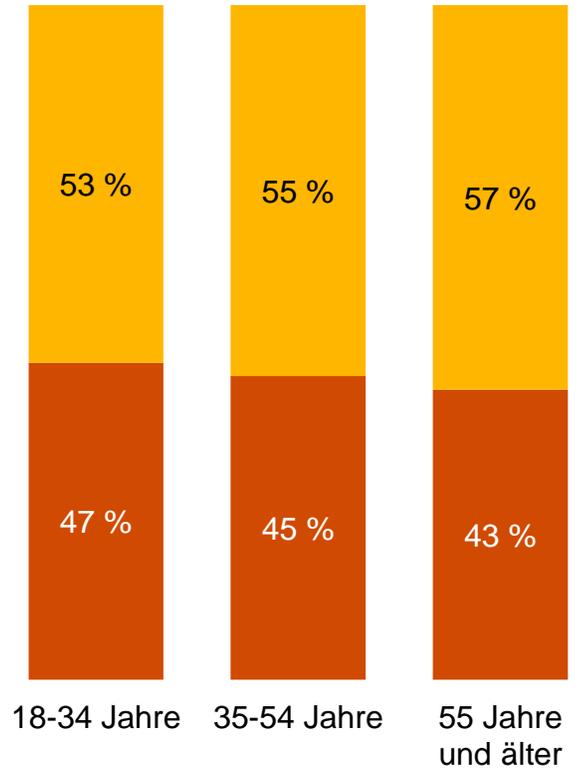


Wie viel Prozent eines zusätzlichen Budgets sollte der Staat in Maßnahmen zur Prävention bzw. Heilung investieren?



■ Prävention*

■ Heilung**



* Maßnahmen, die einen gesunden Lebensstil der Menschen fördern, um das Risiko von lebensstilbedingten Erkrankungen zu verringern
** Maßnahmen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Behandlung von Erkrankungen

Wie wird Schutz von Gesundheit und Wohlstand abgewogen?

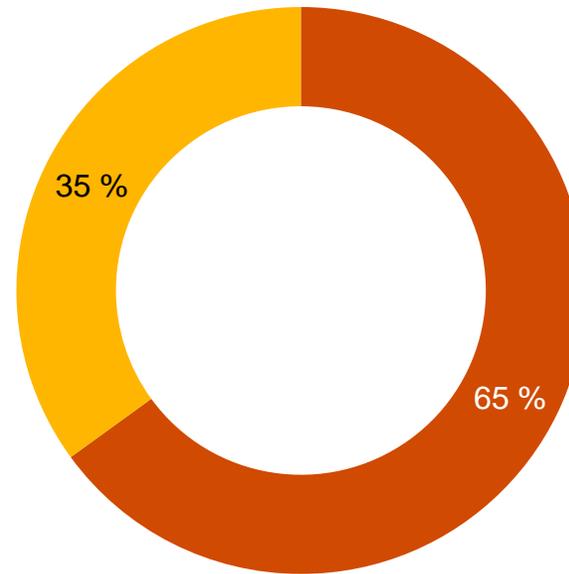
Im Kampf gegen das Coronavirus sollte der Staat zwei Drittel seiner Anstrengungen für den Schutz der Gesundheit und ein Drittel für den Schutz des wirtschaftlichen Wohlstands einsetzen. Mit zunehmendem Alter wird der Gesundheitsschutz wichtiger.

Frage 11: Im Kampf gegen das Coronavirus haben die Gesundheit und das Leben der Menschen für den Staat aktuell oberste Priorität. Allerdings haben die damit verbundenen Maßnahmen und Einschränkungen für viele Unternehmen und deren Beschäftigte massive wirtschaftliche Einbußen bis hin zur Insolvenz oder den Bezug von Hartz4 zur Folge. Manche Menschen meinen, dass der Schutz der Gesundheit das wichtigste Ziel ist, das zu 100 Prozent verfolgt werden sollte. Andere halten dagegen den Schutz des wirtschaftlichen Wohlstands für wichtiger. Was denken Sie, in welchem Verhältnis sollte sich der Staat für die folgenden Ziele einsetzen?

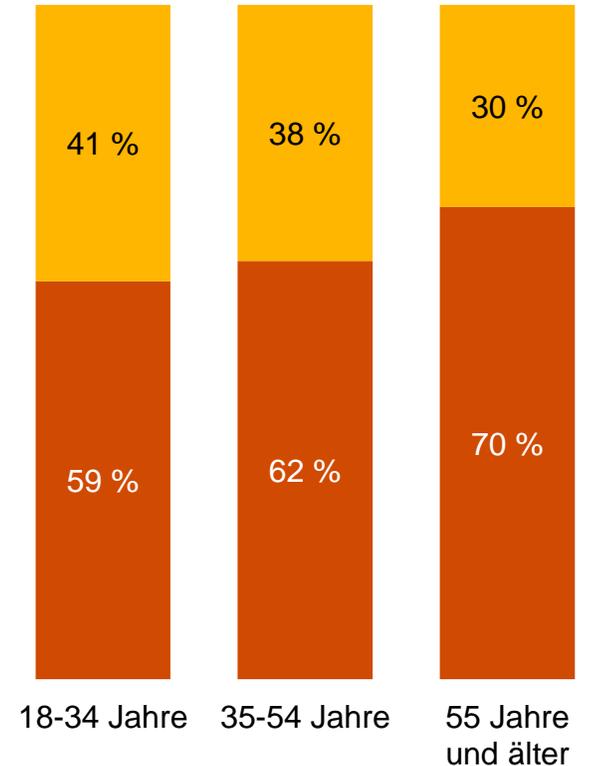
Basis: alle Befragten; N = 1.000, davon 18-34 Jahre: N = 242/35-54 Jahre: N = 320/55+ Jahre: N = 438; offenes Zahlenfeld, dargestellt: Mittelwerte



In welchem Verhältnis sollte der Staat sich für die folgenden Ziele einsetzen?



- Schutz der Gesundheit
- Schutz des wirtschaftlichen Wohlstands



Wann ist die Pandemie vorbei?

Mehr als sechs von zehn Deutschen rechnen damit, dass wir auch nach einer Impfung gegen Corona noch lange mit Einschränkungen leben müssen. Ein Drittel geht sogar davon aus, dass eine Rückkehr zu einem normalen Leben frühestens 2022 möglich sein wird.

Frage Z1: Nun zu einem anderen Thema. Der erste Impfstoff gegen das Coronavirus steht bereits kurz vor der Zulassung. Die Erwartungen sind groß, denn ein wirksamer Impfstoff soll der Pandemie ein Ende bereiten und uns damit wieder zu einem normalen Leben verhelfen. Glauben Sie, dass die Verfügbarkeit eines Corona-Impfstoffes auch das Ende der Pandemie bedeutet?/Frage Z2: Und was denken Sie, wie lange es noch dauern wird, bis wir die Pandemie überwunden haben und zu einem normalen Leben zurückkehren können?

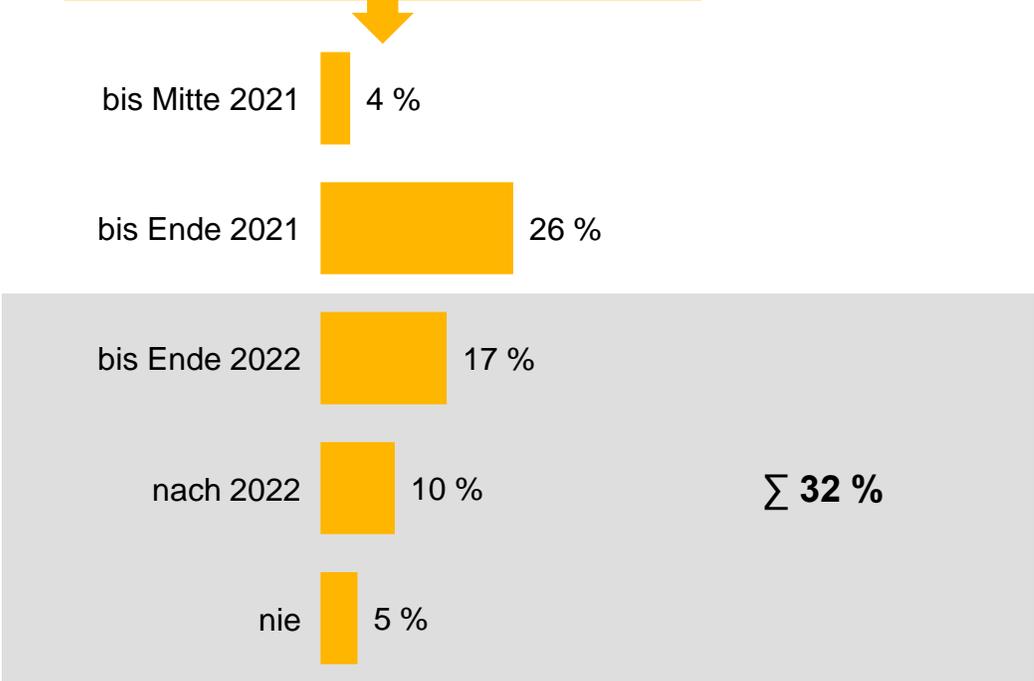
Basis: alle Befragten; N = 1.000; Einfachnennung



wann die Pandemie überwunden ist



Rückkehr zu einem normalen Leben





Wann ist die Pandemie vorbei?

Eine baldige Rückkehr zur Normalität nach erfolgreicher Impfung erwarten vor allem Jüngere und Männer.

Frage Z1: Nun zu einem anderen Thema. Der erste Impfstoff gegen das Coronavirus steht bereits kurz vor der Zulassung. Die Erwartungen sind groß, denn ein wirksamer Impfstoff soll der Pandemie ein Ende bereiten und uns damit wieder zu einem normalen Leben verhelfen. Glauben Sie, dass die Verfügbarkeit eines Corona-Impfstoffes auch das Ende der Pandemie bedeutet?/Frage Z2: Und was denken Sie, wie lange es noch dauern wird, bis wir die Pandemie überwunden haben und zu einem normalen Leben zurückkehren können?

Basis: alle Befragten; N = 1.000; Einfachnennung



wann die Pandemie überwunden ist

	Total	Alter (Jahre)			Geschlecht	
		18-34	35-54	55+	Männer	Frauen
Basis	1.000	242	320	438	489	511
Ja, wenn die Impfung erfolgreich ist, werden wir bald zur Normalität zurückkehren können.	38 %	58 %	42 %	25 %	44 %	33 %
Nein, auch nach einer Impfung werden wir noch lange mit Einschränkungen leben müssen.	62 %	42 %	58 %	75 %	56 %	67 %
Rückkehr zu einem normalen Leben						
bis Mitte 2021	4 %	3 %	4 %	3 %	3 %	4 %
bis Ende 2021	26 %	17 %	20 %	36 %	26 %	26 %
bis Ende 2022	17 %	13 %	18 %	19 %	15 %	19 %
nach 2022	10 %	5 %	10 %	13 %	9 %	12 %
nie	5 %	4 %	6 %	4 %	3 %	6 %

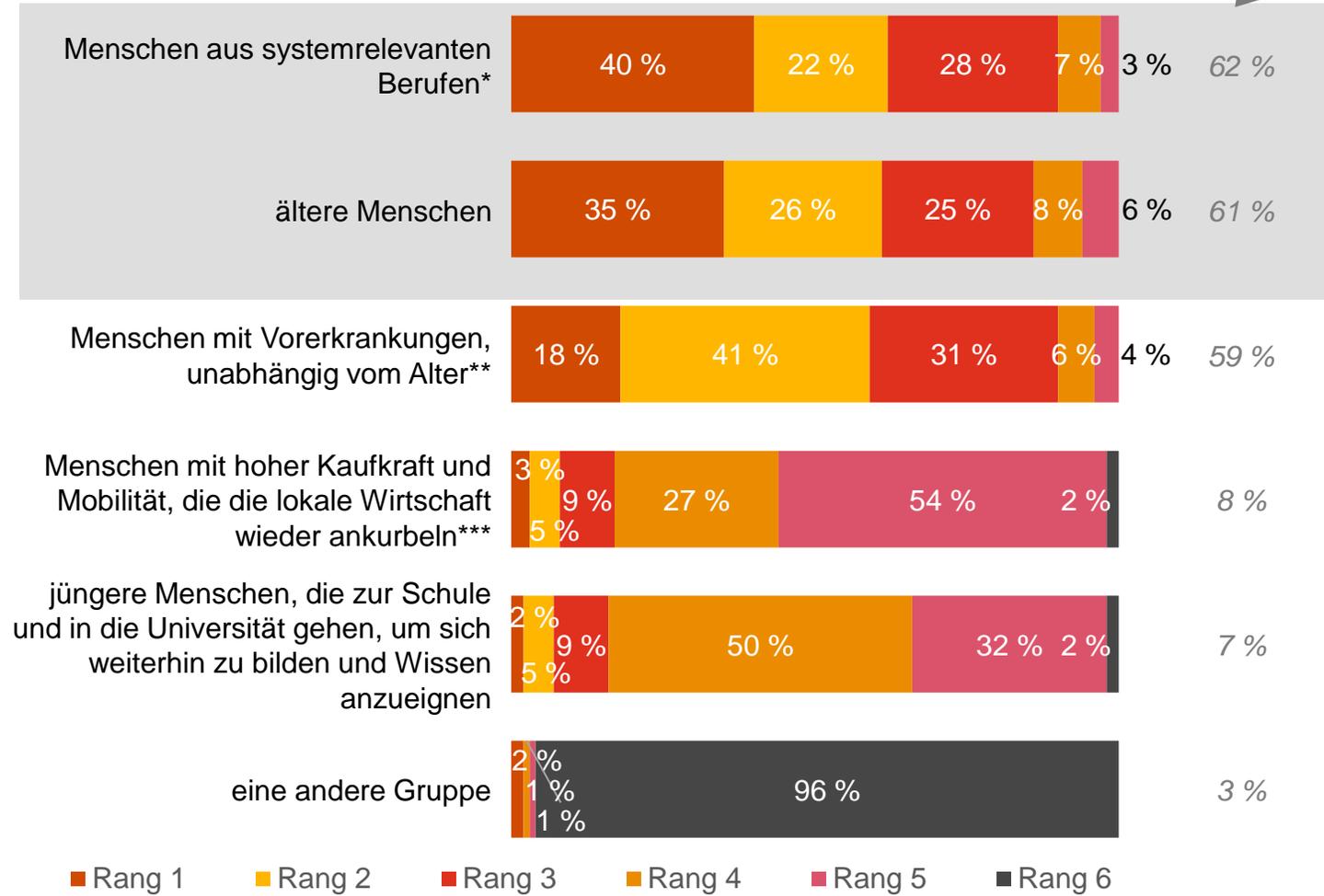
Wie sollte der Impfstoff verteilt werden?

Als allererstes sollten nach Willen der Bundesbürger:innen Menschen in systemrelevanten Berufen und Ältere eine Corona-Schutzimpfung erhalten.

Frage Z3: Neben den Diskussionen zur Impfpflicht gibt es zahlreiche Diskussionen zur Verteilung des Impfstoffes. Wie sollte Ihrer Meinung nach der Impfstoff verteilt werden? Bitte bilden Sie eine Rangfolge der folgenden Gruppen, wobei die Gruppe an Position 1 steht, die aus Ihrer Sicht zuerst mit dem Impfstoff versorgt werden sollte. Basis: alle Befragten; N = 1.000; Rangreihe, sortiert nach Rang 1 + Rang 2



Rang 1+2



* z.B. medizinisches Personal, Lehrer:innen oder Polizist:innen
 ** z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Asthma
 *** bspw. mit Restaurantbesuchen oder kulturellen Veranstaltungen

Wie sollte der Impfstoff verteilt werden?

Jüngere würden Menschen mit Vorerkrankungen eher als ältere Personen oder Beschäftigte in systemrelevanten Berufen impfen.

Frage Z3: Neben den Diskussionen zur Impfpflicht gibt es zahlreiche Diskussionen zur Verteilung des Impfstoffes. Wie sollte Ihrer Meinung nach der Impfstoff verteilt werden? Bitte bilden Sie eine Rangfolge der folgenden Gruppen, wobei die Gruppe an Position 1 steht, die aus Ihrer Sicht zuerst mit dem Impfstoff versorgt werden sollte. Basis: alle Befragten; N = 1.000; Rangreihe, sortiert nach Rang 1+2



	Total	Alter (Jahre)		
		18-34	35-54	55+
Rang 1+2				
Basis	1.000	242	320	438
Menschen aus systemrelevanten Berufen, wie z.B. medizinisches Personal, Lehrer:innen oder Polizist:innen	62 %	52 %	56 %	72 %
ältere Menschen	61 %	53 %	68 %	61 %
Menschen mit Vorerkrankungen (z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Asthma), unabhängig vom Alter	59 %	60 %	57 %	59 %
Menschen mit hoher Kaufkraft und Mobilität, die bspw. mit Restaurantbesuchen oder kulturellen Veranstaltungen die lokale Wirtschaft wieder ankurbeln	8 %	17 %	9 %	2 %
jüngere Menschen, die zur Schule und in die Universität gehen, um sich weiterhin zu bilden und Wissen anzueignen	7 %	14 %	7 %	5 %
eine andere Gruppe	3 %	4 %	3 %	1 %

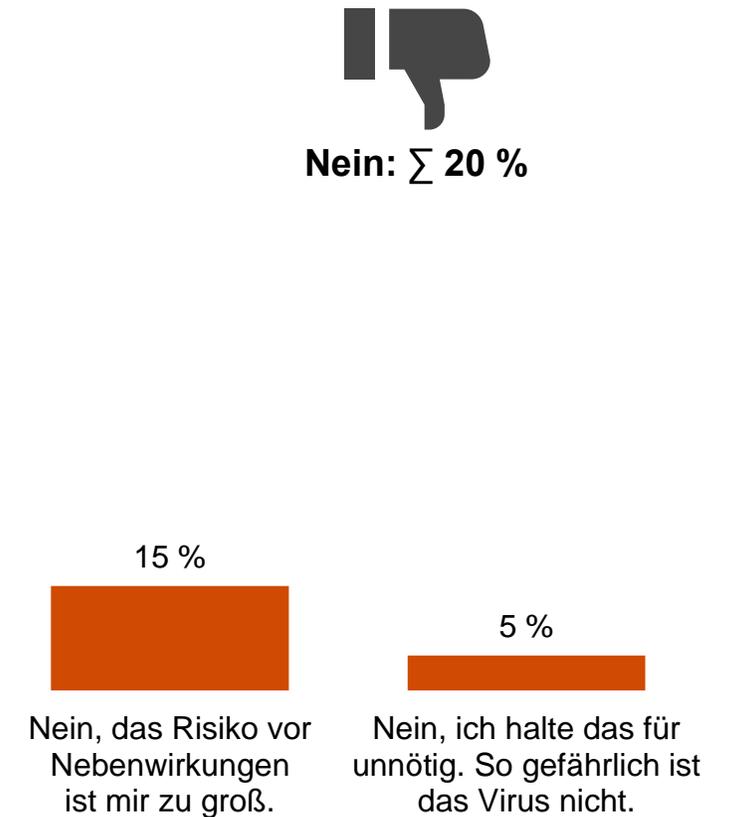
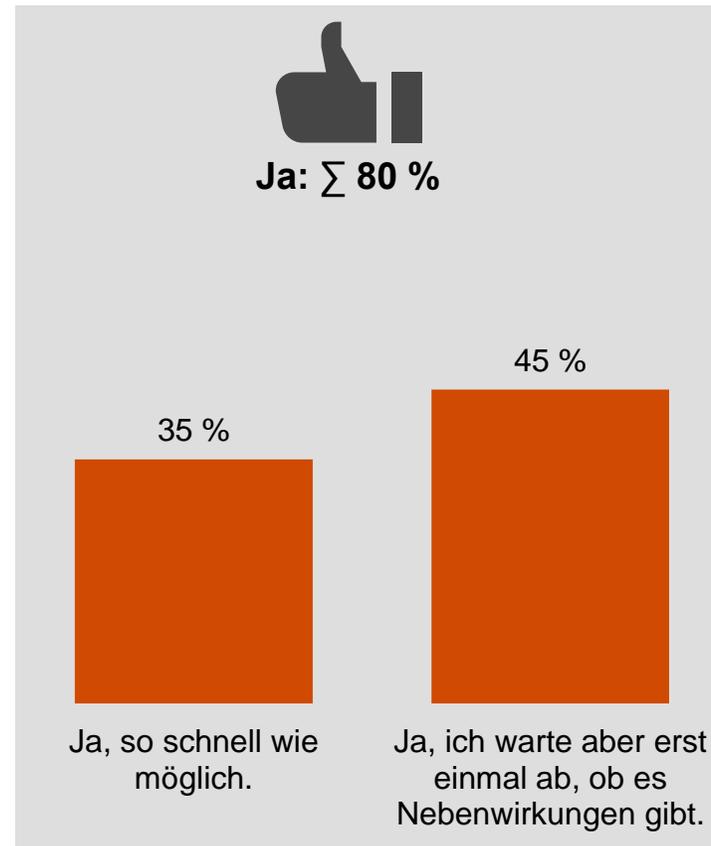
Würde man sich impfen lassen?

Acht von zehn Deutschen würden sich gegen Corona impfen lassen. Knapp die Hälfte würde aber erst einmal abwarten, inwieweit es Nebenwirkungen gibt.

Frage Z4: Würden Sie sich gegen Corona impfen lassen?
Basis: alle Befragten; N = 1.000; Einfachnennung



Interesse an Impfung gegen Corona



Würde man sich impfen lassen?

Ältere sind mehr an einer Impfung interessiert als Angehörige der jüngeren oder mittleren Altersgruppen.

Frage Z4: Würden Sie sich gegen Corona impfen lassen?
Basis: alle Befragten; N = 1.000; Einfachnennung



Interesse an Impfung gegen Corona

	Total	Alter (Jahre)		
		18-34	35-54	55+
Basis	1.000	242	320	438
Ja, so schnell wie möglich.	35 %	33 %	31 %	39 %
Ja, ich warte aber erst einmal ab, ob es Nebenwirkungen gibt.	45 %	44 %	45 %	44 %
ja (gesamt)	80 %	77 %	76 %	83 %
Nein, das Risiko vor Nebenwirkungen ist mir zu groß.	15 %	16 %	16 %	14 %
Nein, ich halte das für unnötig. So gefährlich ist das Virus nicht	5 %	7 %	8 %	3 %
nein (gesamt)	20 %	23 %	24 %	17 %



Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebevölkerungsbefragung zum Thema „**Healthcare-Barometer**“ dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinepanelbefragung
- Zielgruppe: Deutsche ab 18 Jahren, bevölkerungsrepräsentativ.
- Stichprobengröße und Erhebungszeitraum:

2020:	N = 1.000	Dez 2020
2019:	N = 1.000	Dez 2019
2018:	N = 1.000	Jan 2019
2017:	N = 1.000	Dez 2017/Jan 2018
2016:	N = 1.000	Dez 2016
2015:	N = 1.035	Dez 2015
2014:	N = 1.062	Dez 2014
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.



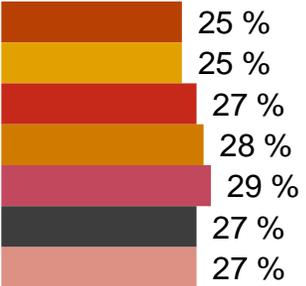
Statistik: Art der Kranken- versicherung

Frage SC5: Welche Aussage trifft für Sie in Bezug auf Ihre Krankenversicherung zu?
Basis: alle Befragten, N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
(Einfachnennung)

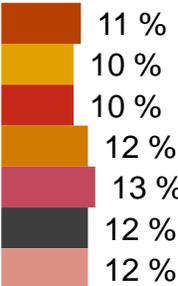
Ich bin **gesetzlich** kranken-
versichert und habe keine
private Zusatzversicherung.



Ich bin **gesetzlich** kranken-
versichert und habe eine
private Zusatzversicherung.



Ich bin **privat**
krankenversichert.



- 2020
- 2019
- 2018
- 2017
- 2016
- 2015
- 2014





Statistik

Basis: alle Befragten, N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
Einfachnennung



Geschlecht	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
männlich	49 %	49 %	49 %	49 %	49 %	50 %	48 %
weiblich	51 %	51 %	51 %	51 %	51 %	50 %	52 %



Alter	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
18–34 Jahre	24 %	25 %	24 %	25 %	25 %	25 %	27 %
35–54 Jahre	32 %	32 %	34 %	34 %	34 %	37 %	37 %
55 Jahre und älter	44 %	43 %	42 %	41 %	41 %	38 %	36 %



Jährliches Haushaltsbruttoeinkommen	2020	2019	2018	2017	2016	2015*	2014*
weniger als 20.000 €	17 %	19 %	21 %	17 %	17 %		
20.000 € bis unter 40.000 €	30 %	28 %	30 %	28 %	31 %		
40.000 € bis unter 60.000 €	20 %	20 %	18 %	21 %	21 %		
60.000 € und mehr	27 %	24 %	22 %	24 %	20 %		
keine Angabe	6 %	9 %	9 %	10 %	11 %		

* Daten liegen nicht vor



Statistik



Bundesland	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Baden-Württemberg	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %
Bayern	16 %	16 %	16 %	16 %	16 %	15 %	15 %
Berlin	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %
Brandenburg	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
Bremen	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Hamburg	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
Hessen	7 %	7 %	7 %	7 %	7 %	7 %	7 %
Mecklenburg-Vorpommern	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
Niedersachsen	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %
Nordrhein-Westfalen	21 %	22 %	22 %	22 %	22 %	22 %	22 %
Rheinland-Pfalz	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %
Saarland	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Sachsen	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %
Sachsen-Anhalt	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
Schleswig-Holstein	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	4 %	4 %
Thüringen	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %

Basis: alle Befragten, N = 1.000 (2016 bis 2020), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
Einfachnennung





Ihre Ansprechpartnerin

Barbara Bossmann

PwC Marketing & Communications

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211-9814927

Mobil: +49 151-42681796

E-Mail: barbara.bossmann@pwc.com

